Mai/Juni 2020/ Nr. 25

GAMBIA POST

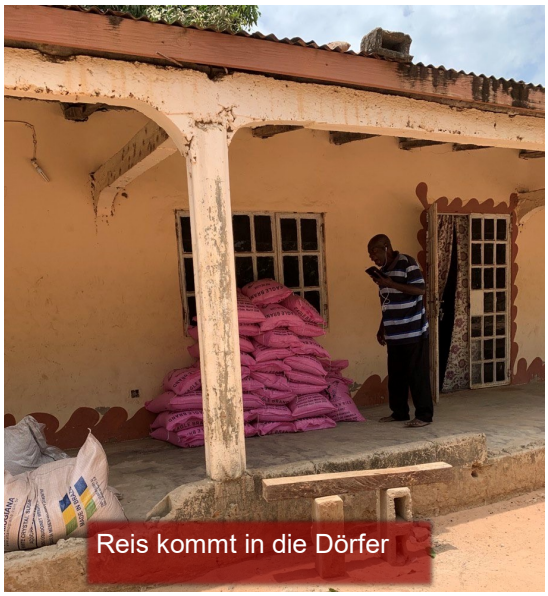
Dringende Soforthilfe
Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie In Gambia

Von Julia Brönnimann

In dieser Ausgabe berichten wir über die sofortige Hilfe bei den Auswirkungen der Pandemiemassnahmen in Gambia. Des Weiteren berichten wir über unterschiedliche medizinische Notfälle, in welchen wir, Dank der engen Zusammenarbeit mit Isha Fofana, erhebliche Hilfe leisten konnten.

Am 13.4. 2020 erhielten wir einen Anruf von Isha Fofana. Die Frauen gehen auf die Strasse, die Märkte sollen geschlossen werden - Lockdown - in Gambia. Die Menschen werden nichts zu essen haben, es breitet sich eine hoffnungslose Stimmung aus. Dies ist erst der Beginn. In Brikama, einer Stadt im Landesinneren, kam es bereits zu Ausschreitungen aufgrund der Hungersnot.

Wenn die Märkte in Gambia geschlossen werden, wäre das bei uns zum Vergleich, kein Zutritt zu den gesamten Nahrungsmittelläden. Am 14.4.2020 überwiesen die Gambia Friends 4000.-Fr. nach Gambia. Zum Glück klappte das problemlos.


Reis kommt in die Dörfer

Am 16. April 2020 fuhr Isha in die Hauptstadt Banjul, wo Nahrungsmittel mit Containerschiffen ankommen. Im grossen Nahrungsmittellager kaufte sie 5 Tonnen Reis, 10 Gallons Öl, 20 Säcke Zucker und 10 Eimer Erdnussbutter ein. Isha wollte die Nahrungsmittel auf drei Dörfer verteilen. Sie hatte die Unterstützung der Alkalos (Dorfältesten, was einem Bürgermeister entspricht) und von Alagie Sering, unserem langjährigen Berater vor Ort, der in der Politik hohes Ansehen hat. Es kam aber alles anders. Der Lastwagen mit den Nahrungsmitteln fuhr zunächst nach Tanji, zu Ishas Compound. Zwei alte, ausgehungerte Frauen kamen des Weges und fragten um etwas Nahrung. Isha gab ihnen für ihre Familien ein paar Säcke Reis. Dies sprach sich rasch herum und Bewohner/-innen aus Tanji fanden schnell den Weg zu Mama Africa. Sie verteilte Reissäcke bis in den späten Abend. Während der Nacht sammelten sich weitere Menschen vor ihrem Tor an.

Inhalt

Seite 2:
Auswirkung der Covid-19 -Pandemie in Gambia

Wir in der Schweiz

Seite 3:
Frauenprojekt

Kunterbuntes

Seite 4
Mariama und Omar

Seite 5:
Kind einer Trainerin

Seite 6+7:
Isha Fofana verteilt Reis
Interview

Seite 8:
Partner gesucht

Fundraising

ambia Friends
Tel.: +41 79 133 73 12
info@gambiafriends.ch
info@gambiafriends.ch

GAMBIA POST

Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie in Gambia

Fortsetzung von Seite 1

Sie schliefen im Sand und hofften am nächsten Morgen ebenfalls Reis zu bekommen. Am Morgen wurde weiterhin Reis verteilt, aber Isha behielt 50 Säcke bei sich und brachte diese ins Nachbardorf Batokunku.

Isha Fofana ist nun seit mehr als 10 Jahren mit uns unterwegs und berichtet, «Diese Unterstützung der hungernden Menschen war für mich der tiefgreifenste und berührendste Moment in unserem ganzen Projekt.»

Die weltweide Covid-19-Pandemie hat auf die vielen Länder sehr unterschiedliche Auswirkungen. In unseren Ländern kümmert man sich um Kredite, Kurzarbeit, Rückerstattungen usw. und in Gambia bedeutet dies eine akute Hungersnot. Die Menschen sterben dort nicht an der viralen Ansteckung, sondern an den Folgen des Hungers. Wir von den Gambia Friends in der Schweiz erzählen in unserem Bekanntenkreis von dieser Hungersnot und haben bereits einige grosszügige Spenden erhalten. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Spender/-innen bedanken. Am 24. April 2020 konnten die Gambia Friends ein zweites mal 4000.-Fr. nach Gambia überweisen. Isha Fofana kaufte wieder ein und verteilte Reis, Erdnussbutter, Öl und Zucker von Haus zu Haus.

In dieser Notsituation konnten wir einmal mehr miterleben, wie Isha Fofana Situationen klar erkennt und an uns kommuniziert. Der Vorstand entschied via Telefonkonferenz und dann wurde rasch und unkompliziert reagiert. Zurück in Gambia erledigte Isha Fofana mit ihrem sozialen Netz das Einkaufen, Transportieren und Verteilen.

Wir in der Schweiz - Der Container füllt sich / von Madeleine Lehmann

Unser gemietetes Lager füllt sich mit Möbeln, Kleidern, Haushaltartikeln und noch vielem mehr. Sogar ein Auto hat den Weg zu uns gefunden. Danke von Herzen allen, die auf unseren Aufruf reagiert haben und immer noch reagieren. Danke an alle, die beim Transport mithelfen jeweils und danke an Frau Marianna Hausammann und Frau Gertrud Beutler, welche uns grosszügig eine Garage in Bolligen zur Verfügung stellen. Helena Brunners Haus in Niederhasli hat sich in ein richtiges Brockenhaus verwandelt, als sie in ihrer Umgebung für unseren Container gesammelt hat, Verena Koller hat in ihrer Gemeinde Velos erfragt, die dort nie mehr von ihren Besitzern abgeholt worden waren, und bei der Firma Spagyros in Worb durften bis zum Lockdown Dinge im Keller gesammelt und gestappelt werden. Viele haben unseren Aufruf weitergeschickt und unsere Adresse an Menschen gegeben, die Wohnungen räumen müssen. Wir möchten den Container so bald als möglich auf Reisen schicken und werden an dieser Stelle wieder berichten.

Dominik Lehmann beim Transport von Niederhasli nach Bern

Frauenprojekt

von Julia Brönnimann

Als Anfang April 2020 der Lockdown in Gambia begann, konnten unsere Lehrerinnen nicht mehr die Dörfer bereisen und ihre Kurse abhalten.

Auch hier boten die Gambia Friends rasch Hilfe an und unterstützen die Trainerinnen während dieser schwierigen Zeit.

Madeleine Lehmann liess über Isha Fofana eine Sprachnachricht an die Trainerinnen senden. Aufgrund der Pandemiesituation müssen auch die Menschen in Gambia zu Hause bleiben. Es ist wichtig, dass wir alle stark bleiben und Vertrauen fassen. Die Gambia Friends möchten Hilfe leisten. In der Schweiz können wir Kurzarbeit anmelden, was in Gambia nicht denkbar ist. Die Gambia Friends möchten die Frauen in unserem Projekt unterstützen. Jede Trainerin soll einen Teil ihres Lohnes erhalten, damit sie ihre Familien, Kinder und notdürftigen Nachbarn unterstützen kann.

Weitergabe von Information über Covid-19

Gabrielle Barben von unserer Partnerorganisation HMSwiss hat ein Informationsblatt zu den Verhaltensregeln während der Coronakrise zusammengestellt. Isha Fofana und der Lehrer in der Schule haben damit alle Studenten und das gesamte Personal von Mama Africa geschult und informiert. Alle nehmen dieses Wissen mit nach Hause und verbreiten es dort.

KUNTERBUNTES

Neues Ambulatorium

Das Ambulatorium in Tanji wurde renoviert und die Behandlungsräume haben nun mehr Licht. Die Räumlichkeiten sind sauber und praktisch eingerichtet. Mit dem Container werden noch Schränke (kleintiersicher) nach Gambia reisen.

Homöopathieschule während des Lockdowns.

Die Schule musste aufgrund der allgemeinen Pandemieverordnung vorübergehend geschlossen werden. Wie hier bei uns, ist somit nicht klar, ob die Abschlussprüfungen, wie geplant im Herbst durchgeführt werden können.

Auf Anregung von Isha Fofana, arbeitet Gabrielle Barben momentan mit jedem einzelnen Studenten per E-mail und Sprachnachrichten weiter. Es sind alle dabei. Und wir hoffen die Abschlussprüfung im Herbst trotz allem durchführen zu können.

Mariama und Omar

Soforthilfe vor und während der Schwangerschaft, sowie nach der Geburt
Von Julia Brönnimann

Mariama ist eine junge Frau, welche ich seit meinem ersten Besuch kenne. Sie ist die Tochter eines Künstlers, welcher ein guter Freund von Isha Fofana war. Kurz vor seinem Tod, haben wir ihn damals besucht und Isha hat ihm dabei versprochen, sich um seine Kinder zu kümmern und sie zu unterstützen, wenn sie Hilfe benötigen.

Im Mai 2019 erhielt ich einen Anruf von Isha Fofana. Mariama wurde im Frühling verheiratet und kurz nach dem Fest ging man mit ihr zu einer Beschneiderin mit der Aufforderung bei Mariama unten alles aufzuschneiden, was

man in ihrer Kindheit beschnitten und zugenäht hatte. Dies geschieht heute immer noch mit unsterilen Messern und ohne anästhesierende Mittel. In der Folge hatte sie starke Schmerzen und die Wunden waren infiziert. In einem ausgehungerten und schlechten Allgemeinzustand kam sie zu Isha Fofana. Per Mail konnte ich medizinische Empfehlungen geben und sie behandeln. Isha Fofana nahm sie und ihren Ehemann bei sich auf, klärte sie über das weitere Vorgehen auf und pflegte Mariama sehr liebevoll. Sie schenkte ihr damit eine ruhige, friedvolle Erholungszeit.

Kurz darauf wurde Mariama schwanger. Die Frage stellte sich, wie wird die Geburt verlaufen. Am 6.1.20 berichtete Isha Fofana, dass es Mariama gut gehe. Man überlege sich, wie man Mariama kurz vor, während und nach der Geburt unterstützen könne.

Am 18.1.20 hatte Mariama vermehrt Wehen. Sie meldete sich bei Isha Fofana. Diese erkannte, dass nun rasches Handeln angesagt war und riet Mariama ein Taxi zu nehmen und direkt zum Spital zu fahren. Am gleichen Tag kam ein kleiner Junge per Kaiserschnitt zur Welt. Das Baby wurde1 Monat zu früh geboren und benötigte weitere medizinische Betreuung. Isha Fofana war wiederum rasch da. Sie organisierte und bezahlte den Transport des Kindes mit der Ambulanz in das Kinderspital in der Hauptstadt Banjul. Mariama erholte sich innert Tagen und konnte nach einigen Tagen ihren Sohn nach Hause nehmen. Später wurde der kleine Junge auf den Namen Omar getauft. Der Mutter und dem Kind geht es gut.

Female Genital Mutilation in Gambia

Gemäss WHO werden weltweit mehr als 200 Millionen Frauen beschnitten. In Gambia schätzt man, dass 60-90% der Frauen davon betroffen sind. Die gesundheitlichen Folgen reichen von akuten Infekten, Verletzung der Harnwege, Menstruationsbeschwerden, bis zu schwierigen Geburten, nicht zu vergessen sind die erlittenen psychischen Traumata..

Im Rahmen unseres Frauenprojektes Mussu Kunda versuchen die Trainerinnen die Frauen aufzuklären, welche schwerwiegenden Gesundheitsprobleme durch die Beschneidung entstehen können. Die ausgebildeten Homöopathinnen können mit ihrer sanften Heilmethode die betroffenen Frauen zusätzlich behandeln und ihre Beschwerden lindern.

Mariama und Omar

Little Boy Ousman Jallow—akute Soforthilfe

von Julia Brönnimann

Nach unserem letzten Besuch im Oktober 2019 bei den Trainerinnen, wurde uns der kleine Ousman, 1-jährig, mit Gedeihstörungen vorgestellt. Die Mutter von Ousman ist eine unserer 11 Trainerinnen. Nach einer vorübergehenden kurzen Besserung, erfuhren wir über Isha Fofana, dass es dem kleinen Jungen nicht besser ging. Er hatte wiederkehrende Fieberschübe, zeigte ein Harnverhalten und wurde zunehmend schwächer. Im Afrimed Hospital wurden Untersuchungen gemacht. Die Situation hatte sich akut verschlechtert und es wurde eine notfallmässige urologische Operation am 21. November geplant.

Oumi, die Koordinatorin des Frauenprojektes, übernahm im Auftrag von Isha Fofana die regelmässigen Besuche im Spital und informierte Isha Fofana über den weiteren Verlauf.

Auch hier konnte rasch Unterstützung geleistet werden. Wir verdanken es Isha Fofana, welche sich immer wieder für ihre Leute vor Ort einsetzt und ihnen genau zuhört. Dann entscheidet sie, wer dringend Hilfe benötigt. Sie informiert uns jeweilen über Whatsapp, sendet Sprachnachrichten oder Bilder und so können die Ärzte im Vorstand der Gambia Friends mit medizinischen Empfehlungen helfen und die Gambia Friends beraten bezüglich Geldüberweisungen für notwendige Behandlungen. Isha Fofana setzt sich dann vor Ort ein, dass es organisiert wird und zum Erfolg führt.

Die Reise vom Frühling 2020 musste leider aufgrund der weltweiten Pandemiesituation abgesagt werden. Eine Reisegruppe wurde bereits von Madeleine Lehmann mit vielen Informationen und Bildern über Mail und Telefon begleitet. Zwei Wochen vor Abflug wurden alle Flüge annulliert und die Reise konnte nicht erfolgen. Jedoch aufgeschoben ist nicht aufgehoben, wie man so schön sagt. Einige Teilnehmerinnen haben sich nun diese schöne Reise für den Herbst 2020, und falls es dann immer noch nicht möglich ist, für den Frühling 2021 vorgenommen.

Falls jemand gerne mitkommen würde und das schöne Land, seine Kultur, seine Menschen und die Projekte kennen lernen möchte, so haben wir noch freie Plätze. Meldet euch und kommt mit. Es lohnt sich.

Nächste Gruppenreisen
ev.Herbst 2020
oder Frühling 2021

AUSKUNFT
Gambia Friends
Tel.: +41 79 133 73 12
info@gambiafriends.ch

Isha Fofana verteilt Reis

Interview von Julia Brönnimann mit Isha Fofana

Weltweit wurden ähnliche Pandemie-Massnahmen getroffen. Wie hast du diese erlebt?
Anfang März haben wir in den News gehört, dass Senegal den ersten Fall hat, welcher am Coronavirus erkrankt ist. Dies hat hier in Gambia teils Angst ausgelöst und einige Leute getrauten sich nicht mehr ausser Haus zu gehen. Auch bei den Trainerinnen unseres Frauenprojektes konnte ich diese Unsicherheit hören.

Was befürchten die Menschen in deinem Umfeld?
Am 6.April meldete sich der Alkalo von Tanji bei mir. Seit einer Woche gehen die Menschen in seinem Umfeld nicht mehr zur Arbeit. Seine Familie hat seit 2 Tagen nichts mehr zu essen.

Welche Bevölkerungsgruppe ist am meisten betroffen?
Die ärmste Bevölkerungsgruppe, wie auch die Mittelschicht jeglichen Alters sind betroffen. Alle Arbeiten wurden gestoppt, es gibt kein Einkommen mehr und die Menschen können sich keine Nahrungsmittel kaufen. Zudem wurden die Märkte und Schulen geschlossen.

Gibt es genügend Lebensmittel im Land?
Ja es gibt genügend Nahrungsmittel. Es ist aber schwierig diese zu erhalten. Erstens haben die Leute kein Einkommen mehr, also auch kein Geld, um diese zu kaufen. Zweitens sind die Nahrungsmittellager schwierig zu Fuss zu erreichen. Auch hier fehlt das Geld für Transportmöglichkeiten.

Wie konntest du die Lebensmittel beschaffen?
Der Ehemann meiner Cousine arbeitet im Importgeschäft von Reis. Über ihn konnte ich den Reis kaufen. Dank meiner familiären Beziehung erhielt ich nebst den Reissäcken noch die Möglichkeit Zucker zu kaufen. Bei einem weiteren Geschäft konnte ich Öl und Erdnussbutter erstehen.

Warum hast du Zucker gekauft?
Demnächst fängt bei uns der Ramadan an. Während dieser Zeit ist der Zucker sehr wichtig. Wenn man nach dem täglichen Fasten wieder essen kann, so haben die Menschen ein starkes Bedürfnis nach etwas Süssem, was ihnen rasch Energie gibt. Sie kochen Tee mit Zucker oder einen Porridge mit Zucker.

Wie hast du die Nahrungsmittel verteilt?
Bis jetzt haben wir zweimal Nahrungsmittel verteilt. Für mich ist es das erste Mal, dass ich so etwas mache.

Wie hast du die erste Ladung verteilt?
Bei der ersten Reislieferung wurden die Säcke von einem Lastwagen vor meinem Compound abgeladen. Zwei alte Frauen kamen des Weges und sahen den Reis. Sie hatten beide seit ein paar Tagen nichts zu essen und hatten Hunger. Jede erhielt einen Sack mit auf den Heimweg.

Isha Fofana verteilt Reis Fortsetzung

Unterwegs wurden sie immer wieder gefragt, woher sie den Reis haben. Die Antwort war immer die gleiche, von Mama Africa. Dies sprach sich rasch herum und viele Menschen versammelten sich vor den Toren meines Compounds. Die Leute riefen mir zu: woher hast du den Reis? wir haben Hunger. Kannst du uns etwas Reis geben? Und so kam es, das wir die Ladung bei mir zu Hause verteilten. Ich ging vor das Tor meines Compounds und erklärte den Leuten, dass jeweils nur die älteste Person eines Compounds in meinen Compound kommen soll und die anderen bitte hier draussen warten sollten.

So verteilten wir 150 Säcke an 150 Familien.

Ich behielt 50 Säcke und brachte diese am nächsten Tag ins Nachbardorf Batokunku.

Und wie hast du die zweite Ladung verteilt?

Bei der zweiten Lieferung fuhren wir den Lastwagen rückwärts in den Innenhof von Mussu Kunda. Wir luden die Säcke ab und trugen sie ins Haus. Dort konnten wir dann den Zucker in kleine Säcke abfüllen, damit alle Familien auch Zucker bekommen.

Am nächsten Tag hatten wir einen Pickup-Wagen zur Verfügung und sind zuhinterst nach Tanji gefahren, wo

sehr arme Leute wohnen. Ich bin mit dem Securityman und zwei angestellten Männern von meinem Compound von Haus zu Haus gefahren und haben pro Familie einen Sack Reis pro Familie verteilt, dazu eine Flasche Öl, Zucker und etwas Erdnussbutter.

Als ich den ersten Sack Reis von meinen Händen in die Hände meiner Mitmenschen überreicht habe, musste ich weinen. Es waren Tränen der Freude, dass ich diesen hungernden Menschen helfen darf. Die Leute waren überaus glücklich und bedankten sich vielmals.

Wie lange genügt ein Sack Reis pro Familie?

Es kommt natürlich darauf an, wie gross die Familie ist. Aber ich denke, dass ein Sack Reis für ca.10-14 Tage genügen sollte.

Würdest du nochmals Nahrungsmittel verteilen?

Ja, selbstverständlich. Es ist eine schöne Arbeit, ich mache es gerne, ich liebe diese Arbeit.

Isha verteilt Reis (links im Bild)

Impressum:
Redaktion:Julia Brönnimann, Madeleine Lehmann
V.i.S.d.P.: Madeleine Lehmann
Layout: Julia Brönnimann

Fotos: Madeleine Lehmann, Julia Brönnimann, Isha Fofana, u.a.
Auflage: 750

Partner gesucht!

Unser Projekt eignet sich sehr gut für persönliche Kontakte zu seinen Sponsoren. Firmen, Schulen, Kirchgemeinden, welche uns für eine Weile begleiten, haben die Möglichkeit, persönlich mit uns und den Menschen in Gambia im Kontakt zu sein, und zu verfolgen, was mit dem gespendeten Geld gemacht wird. Unsere Ausgaben in der Schweiz sind sehr klein, alle arbeiten ehrenamtlich und Flüge werden selbst bezahlt.

Wer kann uns helfen, Kontakte zu knüpfen, zu Firmen, zu Stiftungen, zu Gruppen wie Rotary, Lyons usw., zu interessierten Journalisten, zu Zeitschriften, zum Radio, zum Fernsehen, zu Menschen, welche mit und für uns einen Benefizanlass organisieren würden? Wer ist bereit, uns zu empfehlen für Spenden, für unseren Verkaufsstand – als Projekt, welches es wert ist, unterstützt zu werden. Wer möchte Pate werden für die Frauenarbeit, für Mussu Kunda oder für akute Notfallpatienten? Wer hilft uns, den Frauen weitere Kurse in Natürlicher Familienplanung zu ermöglichen? Wer hilft uns die laufenden Kosten zu decken, auch jetzt, wo wir zusätzlich Pandemie Hilfe leisten?

Wer ist bereit uns zu helfen mit den dringend notwendigen Unterhaltsarbeiten an unserer Villa? Wer ist bereit mit einem Inserat die Druckkosten der Gambiapost zu decken? Wer möchte seine Website mit unserer verlinken und uns in irgendeiner kreativen Weise unterstützen? Gehen Sie auf unsere Website und lassen Sie sich motivieren. Es gibt viel zu tun, bitte helfen Sie mit! Melden Sie sich!

Fundraising:

Gerne möchte ich die Gambia Post kostenlos abonnieren: ☐ **E-Mail** ☐ **Post**
(Nur für Neuinteressenten)

Ich möchte einen einmaligen Betrag spenden - jetzt direkt über unsere Homepage mit PayPal möglich:

☐ Post Finance – CHF Konto
IBAN: CH31 0900 0000 6059 5965 5
BIC: POFICHBEXXX

☐ Post Finance – EUR Konto
IBAN: CH44 0900 0000 9112 6207 1
BIC: POFICHBEXXX

Gerne möchte ich regelmässiger Spender werden und spende jedes Jahr folgenden Betrag:

☐ Platin FRIEND 1500 CHF pro Jahr / 1350 Euro pro Jahr

☐ Gold FRIEND 1200 CHF pro Jahr / 1000 Euro pro Jahr

☐ Silber FRIEND 550 CHF pro Jahr / 500 Euro pro Jahr

☐ Bronze FRIEND 125 CHF pro Jahr / 100 Euro pro Jahr
(Für bisherige Platin, Gold, Silber und Bronzefriends gelten die alten Konditionen)

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail / Tel.

Kreuzen Sie bitte Ihren Wunsch an und schicken Sie uns den ausgefüllten Abschnitt (Adresse siehe Seite 1). Sie brauchen uns den Abschnitt nur zu senden, wenn wir Ihre Adresse noch nicht kennen. Bitte überweisen Sie ihren Betrag - einmalig/regelmäßig - auf eines der angegebenen Konten. Bei erfolgter Spende erhalten sie zum Jahresende eine Spendenbescheinigung. Der Kassier erstellt jährlich Rechnung. Die Unterstützung kann jederzeit für das nächste Kalenderjahr gekündigt werden.